

Kaiserswerth Open setzen neuen Rekord

140 Meldungen, starke Favoriten: Das Ranglistenturnier eröffnet die Sandplatzsaison im Tennis.

VON FALK JANNING

Wenn auf der idyllischen Anlage am Pfaffenmühlenweg die ersten Bälle über den Sand fliegen, liegt wieder dieser besondere Zauber in der Luft. Die Kaiserswerth Open markieren traditionell den Auftakt der Freiluft-Sandplatzsaison – und starten in diesem Jahr mit einem beeindruckenden Rekord. Insgesamt 140 Spielerinnen und Spieler haben gemeldet. So viele wie noch nie.

Der große Zuspruch unterstreicht die Bedeutung des Turniers weit über die Region hinaus. Von Mittwoch an kämpfen die Teilnehmer um Ranglistenpunkte, Preisgeld und Prestige. Bis zu den Finalspielen am Sonntagmittag erwartet die Zuschauer hochklassiger Tennissport in familiärer Atmosphäre.

96 Akteurinnen und Akteure haben den Sprung in das Hauptfeld geschafft. Mehr als 20 mussten aufgrund der starken Konkurrenz eine Absage hinnehmen. Ein Zeichen für die Attraktivität der Kaiserswerth Open, die sich als feste Größe im deutschen Turnierkalender etabliert haben.

Ausrichter ist der TC Kaiserswerth, der seine Gäste auf einer idyllisch gelegenen Anlage empfängt. Eingebettet ins Grüne und dennoch zentral gelegen, bietet der Klub ideale Bedingungen für Spieler und Zuschauer. Von der Terrasse aus lassen sich gleich mehrere Plätze überblicken – beste Voraussetzungen für ein unvergessliches Tennis-Erlebnis.

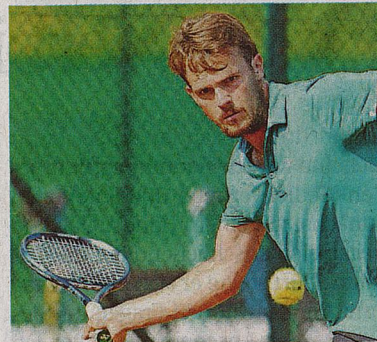
Sportwart und Turnierleiter Frank Witte organisiert das Turnier gemeinsam mit vier weiteren Ehrenamtlichen. Für ihn ist die Veranstaltung weit mehr als nur ein Wettbewerb. „Es gehört zu den wenigen Turnieren, die es in dieser Kategorie und Größenordnung in der Region noch gibt“, betont Witte. Besonders stolz ist er auf das Doppel, das den Kaiserswerth Open ein echtes Alleinstellungsmerkmal verleiht.

Dass das Turnier als Amateurwettbewerb ausgetragen wird, ist bewusst so gewollt. „Uns ist wichtig, dass auch unsere eigenen Spieler und die aus der Region mitwirken können“, erklärt Witte. Gerade diese Mischung aus lokalem Engagement und überregionaler Klasse verleiht dem Event seinen besonderen Charme.

Die Kaiserswerth Open sind ein offizielles Ranglistenturnier des Deutschen Tennis-Bundes und werden in der Kategorie A5 geführt. Damit zählen sie zu den hochklassigen Wettbewerben im deutschen Tennissport. Spieler sammeln hier wertvolle Punkte für die nationale Rangliste und nutzen das Turnier als Standortbestimmung zu Beginn der Sandplatzsaison.

Auch das Preisgeld trägt zur Attraktivität bei. Das Turnier ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert. Möglich wird dies vor allem durch die Unterstützung lokaler Sponsoren und engagierter Partner, die den Tennissport in der Region fördern.

Sportlich dürfen sich die Zuschauer auf anspruchsvolle Begeg-



Win Steveker ist einer der Lokalmatadoren.

FOTO: BIENE HAGEL/IMAGO

nungen freuen. Das Niveau bewegt sich laut Turnierleitung im Schnitt auf Regionalliganiveau. Einige Teilnehmer haben bereits Erfahrungen in der Bundesliga gesammelt, andere zählen zu den vielversprechenden Talenten des deutschen Tennis.

Bei den Frauen führen gleich drei Spielerinnen vom TC Bredeneby das Feld an. Leonie Schuhknecht, Arina Kostina und Kristina Sachenke gelten als Topfavoritinnen und stehen für Dynamik, Technik und Wettkampfstärke. Im Männerfeld richten sich die Blicke auf Marvin Elias Kralemann vom TC Hilstrup sowie auf Win Steveker vom Rochusclub Düsseldorf. Beide gehen als Topgesetzte ins Rennen und versprechen packende Duelle auf höchstem Niveau.

Besonders am Herzen liegen den Veranstaltern die eigenen Spieler. Mit der deutschen Vizemeisterin der Damen 30, Imke Küssen, und Nachwuchstalent Louis Golz aus dem DTB-Kader schickt der Gast-

geber zwei aussichtsreiche Lokalmatadoren ins Rennen. Sie stehen sinnbildlich für die gelungene Verbindung aus Erfahrung und Jugend. „Diese Mischung macht den Reiz unseres Turniers aus“, sagt Witte. Sie sorgt nicht nur für sportliche Qualität, sondern auch für emotionale Momente auf und neben dem Platz.

Gespielt werden Einzel- und Doppelkonkurrenzen bei Damen und Herren. Unter der Woche beginnen die Matches täglich um 16 Uhr, am Wochenende bereits am frühen Nachmittag. Am Samstag stehen die Viertel- und Halbfinalspiele auf dem Programm, bevor am Sonntagmittag die Siegerinnen und Sieger gekürt werden.

Sollte das Wetter Kapriolen schlagen, bleibt der Zeitplan flexibel. Doch eines ist sicher: Die Zuschauer dürfen sich auf spannende Begegnungen freuen. „Ich hoffe auf packende Finalsspiele“, sagt Turnierleiter Witte.

Eine weitere Aufwertung des Turniers ist derzeit nicht geplant. Die Größe habe sich bewährt und ermögliche es, auch regionalen Spielern eine Bühne zu bieten. Genau das macht den besonderen Charakter der Kaiserswerth Open aus.

Wenn am Sonntag die letzten Bälle gespielt sind und die Sieger feststehen, wird eine weitere Erfolgsgeschichte geschrieben sein und die Kaiserswerth Open bestätigt haben, dass sie für hochklassigen Sport, ehrenamtliches Engagement und gelebte Tennisleidenschaft stehen.